

Pressemitteilung

Was heißt denn Wiedervereinigung?

Im Osten Deutschlands wurde nach 1990 und mit Hilfe der Treuhand das Gestern *restauriert*. Der »deutsche Geist« hielt mit westdeutschem Personal in allen öffentlichen Einrichtungen Einzug und krepelte die Eigentumsverhältnisse völlig um. Und damit die Herrschaftsverhältnisse. Bis zu achtzig Prozent der wichtigen Positionen in allen gesellschaftlichen Bereichen – Verwaltung, Justiz, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Militär usw. – sind bis heute von Westdeutschen besetzt. Die Ostdeutschen fühlen sich mehrheitlich fremd im eigenen Land, manche wännen sich im Exil, ohne umgezogen zu sein. Was dieser bevormundende Umgang mit den Ostdeutschen in deren Bewusstsein anrichtete, was sich davon in den Generationen erhält und fortpflanzt, zeigt Dr. Yana Milev auf sehr überzeugende Weise mit empirisch gewonnenen Fakten. Ihr Fazit: von einer »Wiedervereinigung« kann keine Rede sein.

Yana Milev

Das Treuhand-Trauma

Die Spätfolgen der Übernahme

Verlag Das Neue Berlin

288 Seiten, Klappenbrosch.

18,- €

ISBN 978-3-360-01359-0

Yana Milev

geboren in Leipzig, ist habilitierte Kultursoziologin. Bühnenbildstudium und Meisterschülerin der Freien Kunst in Dresden. Doktoratsstudium in Wien und 2008 Promotion zur Dr. phil. Ab 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektleiterin und Assoziierte Forscherin am Seminar für Soziologie (SfS) der Universität St. Gallen (HSG). Seit 2017 leitet sie die Forschung „Entkoppelte Gesellschaft - Ostdeutschland seit 1989/90. Ein soziologisches Laboratorium“.

Der Titel ist als Buch- und E-Book-Ausgabe erhältlich.

 facebook.com /
Eulenspiegelverlagsgruppe

 instagram.com /
verlag_eule

 twitter.com /
Verlag_Eule